

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 36 (2009)
Heft: 3

Artikel: Ausstellung im Landesmuseum : "Witzerland": Die humoristische Seite der Schweiz
Autor: Eckert, Heinz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-910361>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Witzerland»: Die humoristische Seite der Schweiz

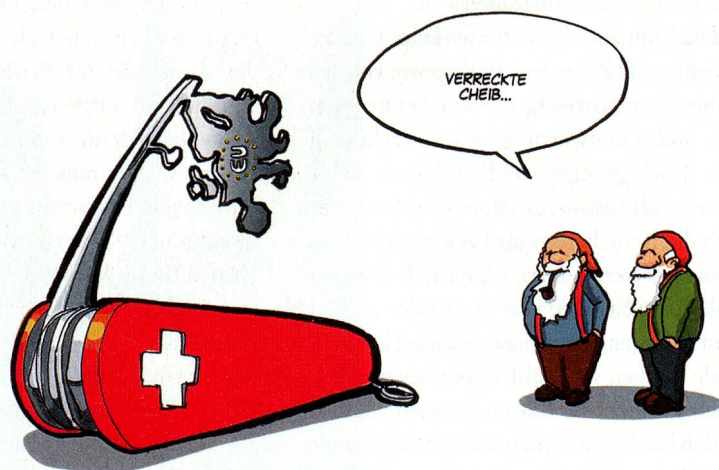
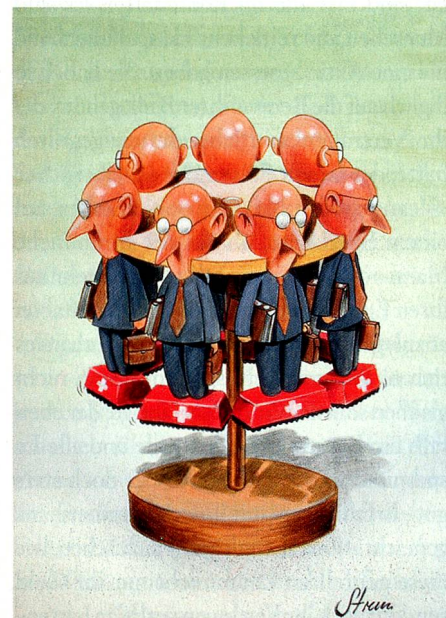
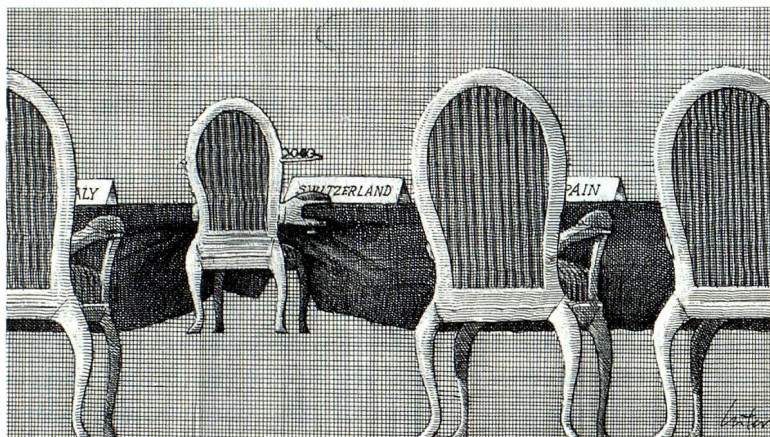
Hat die Schweiz Humor und wenn ja, welchen? Eine Ausstellung im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich zeigt, dass auch in der Schweiz viel gelacht wird und der Humor oft auch recht bissig sein kann. Die multimediale Schau ist amüsant und zwar für Jung und Alt. Von Heinz Eckert

Als die Ausstellung konzipiert worden war, sei die Frage gestellt worden, ob so etwas wie «schweizerischer» Humor oder Witz überhaupt existiere, schreibt der Kurator Walter

Keller in der Begleitpublikation zur Ausstellung, die am 2. April ihre Türen öffnete und bis zum 13. September 2009 dauern wird. Dass «Witzerland» auch Humor zeigt, der

politisch unkorrekt ist und selbst den sogenannten «Herrenwitzen» den gebührenden Platz einräumt, zeigt, wie facettenreich die Sonderausstellung im Landesmuseum ist.

Der zentrale Teil der Ausstellung steht ganz im Zeichen der politischen Satire und in diesem Zusammenhang steht die glorreiche Vergangenheit der Schweizer Satirezeitschrift «Der Nebelspalter» im Zentrum des Interesses. Auf grossformatigen Drucken sind Karikaturen vom 19. Jahrhundert bis in die 1970er-Jahre aus dieser Zeitschrift zu sehen. Interessant ist dabei, dass sich die zentralen Themen damals wie heute mehr oder



weniger immer um die gleichen Probleme drehen: das Verhältnis der Schweiz zu den anderen und zu sich selber, die Öffnung zur Welt und zu Europa und die Abkapselung in der Igelstellung.

Wie die heutigen Cartoonisten das politische Leben in der Schweiz sehen, offenbart die Vielzahl von Zeichnungen, die durch einen Aufruf des Schweizerischen Landesmuseums und des «Nebelspalters» für die Ausstellung eingesandt wurden.

Auch die politischen Zeichnungen aus der welschen Schweiz machen sich über die gleichen Themen lustig wie ihre Kollegen aus

der deutschen Schweiz. In der Romandie spielt hingegen auch noch der Röstigraben und das Verhältnis der französischsprachigen Mitbürger zu den Menschen in der Deutschschweiz eine grosse Rolle in der politischen Satire. Der einzige Vorwurf, den man der Ausstellung «Witzerland» im Landesmuseum machen kann, ist der, dass die Satiriker aus der Westschweiz und dem Tessin stiefmütterlich behandelt werden und so grossartige politische Karikaturisten wie Chapatte oder Burki nicht mit einer einzigen Zeichnung vertreten sind. Auch im audiovisuellen Bereich ist die Westschweiz leider nur margi-

nal vertreten, das Tessin überhaupt nicht. Immerhin fiel die Auswahl auf Marie-Thérèse Porchet, den Westschweizer Emil, wie es so schön heisst. Aus der deutschen Schweiz sind hingegen Ton- und Bilddokumente zu geniessen, deren Angebot von Niklaus Meienberg bis Kliby reicht und viele Erinnerungen an längst vergangene Zeiten hochkommen lassen.

Die Sonderausstellung im Schweizerischen Landesmuseum Zürich dauert noch bis zum 13. September 2009. Mehr Informationen finden Sie unter www.witzerland.ch

